

Ein schön new lied/wie Chri

stus den Lazarus von dem todt aufffer-
weckt hat/in Is:rog Ernsto
thon züsingen.

Johannes 11.

Ich bin die auffersteung vnd das leben
Johannes 6.

Wer in mich glaube/der würt das ewig
leben haben.

Johannes 3.

Also hat Gott die welt geliebet / Das er sein
einigen sun gab/Auff das alle die/die anjn
glauben nit gar verloreenn werdenn / sonder
das ewig leben habe.

Johannes 14.

Ich bin der weg/die warhaye/vñ dz leben.

Johans Rogel.

Ach Gott verleich mir die genad / das
 ich dein grossen wunderhat / mit frei
 den myg verkunden / Durch vnsern Heren
 Jesum Christ / als im iohanne gschribē ist /
 am aylffte wir des fundē. Es leyt ain stat in
 Judea / als ich des hab gelesenn / die selbig
 hieß Berhania / ist Lazarus gewesen / der
 selb am junger Christi was / wie es im aber
 weiter gieng / nun hören mich fürbaß.

Er ward auch krankt bis auff den tod /
 als er was in der grössen not / gar bald thet
 er da sendenn. Bis in die stat Jerusalem /
 züm Heren dz er zū im kem / sein leben wolt
 er enden / Ihesus verzoeh die selben fart / vñ
 wegen der vmbstenden / vil volck da zū im
 kommen ward / auß allen steet vñ lender /
 als vnns die gschrift das meldet klar / das
 Gottes krafft vñ herligkait / solt werden
 offenbar.

Als nun der ander tag verschin / da wolt
 er ziehē auch dahin / het er im für genommē /

Das volck dazu dem herren sprach/ bist du
 nit vor in vngemach/ mit disen iude kōmen/
 Ihesus in dise antwort gab/ redt vōm dem
 rechtem grunde/ warlich erschrick ich nit da
 rab/es seind im tag zwelff stunde/welcher
 darinnen wandlen würt/der hat das liecht
 der gantzen welt/das er sich nit verjert.

Das vrtayl Gottes kainr erkandt/es was
 jr grosser vnuerstand/das sy in wolten straf
 fen. Als er in dise mainung bricht/nach wei
 ter er zu jnen spricht/vñ sagt er ist entschlaf
 fen/Darumb ich zu im kōmen will/vñ will
 in aufferweckenn/Damit ich Gottes werck
 erfill/mein hand will ich auß strecken/ ain
 grosse mēge mit im gadt/die wort so er mit
 jnen redt/jr kainer die verstat.

Als sie vōm herren horten das/das Laza
 rus entschlaffen woz/da sprachen sy mit frei
 den. Sein sach noch besser werdenn mecht/
 Ihesus sagt ihn die mainung recht/vñnd
 sprach er ist verschaydenn/Das bin ich gar

von hertzen fro/ das ich nit was zū gegenn/
 darumb ich des so lang verzoeh/ allain von
 iren wegē/ wie ir vorhabt von mir gehōrt/
 das Gottes krafft vnnnd herligkait/ dadurch
 geprysen werdt.

Als er nach zū dem flecken kam/ vñ Ma-
 tha dise ding vernam / Da lieff sy im entge-
 gen. Die Maria dahaymenn saß/ vnd auch
 in grossen jamer was/ von ires brüders we-
 gen/ Die Martha was in kimmernus/ vnd
 auch in hertzen layde/ vmb iren brüder La-
 zarum/ Das er da was verschaydenn/ als sy
 Christum den herren sach/ von stund sy im
 entgegen lieff/ hōrt wie sie zū im sprach.

Ja Herz den glauben honich fest / Vnnnd
 werest du vor hie gewest/ so wer er noch bey
 leben. Doch wayß ich wol in meiner not/ wo
 du begerst von deinem Got/ das selb wirt es
 dir geben/ Ihesus gab ir die antwurt Ich ō/
 dz sag ich dir fürware/ dein brüder der wirt
 aufferston/ dan wirt dir offenbare/ yetzund

in deiner größten not/ Das alles stat in Gottes
gewart/ das leben vnd der tod.

¶ Ihesus noch weytter redt mit jr/ ich bin
fürwar das glaub du mir/ die verstend vnd
das leben. Yetzund erkenn ich das du bist/
vnsrer Mayland Ihesus Christ / der vns
von Gott ist geben/ in dem sy irer Schwester
riefft/ als sy des het vernomen/ das sy auff
stünd eylents lieff/ Der mayster wer schon
komen/ erist auch selbs personlich hie/ als sy
zum Herren Ihesu kam/ fiel sy auff ire knie.

¶ Den Herren sy gar hoch empfieng/ der
vnmüß zu herten gieng/ sieng an gar haß
zu wainen. Ir gannze frayntschafft bey ir
was/ nach dem sy horten alles dz/ da wayne
tens all gemaine / Auß liebe ward sein hertz
bewegt/ gedult mit in zu habenn / er sprach
wa hat man hin gelegt/ vnd wa ist er ver
graben/ er zayget sein barmhertzigkeit / die
augen theten jm über gon/ auß grossem heu
gen laid.

Esy fūrtenn in mit groſſer klag/da Laz-
 rus vergraben lag/ als ſy da hetten funden.
 Ain groſſenn ſtain auff ſeinem grab/ Jhe-
 ſus der ſprach hebe ihn herab / die Martha
 ſprach zu ſtunde/ Niemādt jm yetz helffen
 mag/ vor layd mecht ich verſincken/ dann es
 ligt yetz am vierten tag/ vnd ſacht ſchon an
 zu ſtinken/ darumb be müe dich nit ſo leer/
 ain klaine hoffnung hab ich mer/ das er nun
 kom̃ wider her.

Mein ſprach der Her: biß vnuerzagt / ge-
 denck das ich dir hon gelagt/ wann du an
 mich wirſt glaubenn. So wirt dein brüder
 auff erſten/ daran ſolt du kein zweyfel hō/
 Gott wirt in hoch begabē/ er wirt ſein krafſſe
 vnd herligkait/ in diſer ſtund beweyſen/ da-
 rum̃ wir in inn vnſerm layd/ auch darumb
 ſollen preyſen/ den ſtain legten ſy an ain ort/
 der Her: ſach bald gen himel auff/ ſagt nun
 ain ainigs wort.

Alſo ſprach er mit lauter ſtim / O Laz-

er sprach er zū jm / stand auf zū diser stundē
 Alser nun dise wort vernam / gar bald er
 zū jm fürher kam / sein hend waren gebun-
 den / mit leinwat was er schon beklaidt / da
 mit was er umbfangen / gleich wie man ain
 zūm grab berait / also kam er begangē / Jhe-
 sus auch seine junger hieß / das sy in solten
 lösen auff / das man in ledig ließ.

Also ennd ich dise geschicht / als mich die
 gl / chriffte das hat bericht / vnd mit verstand
 hat gebenn / Hört wie das wonder zaichenn
 gl / schach / so bald d her: dz wort auß sprach /
 da heter schon das lebenn / Also hat er sein
 götlich krafft / vor allem volck bewisen / da-
 tum er dise ding verschafft / darin got word
 gepuosen / darbey erkennt ain yeder Christ /
 das Jhesus Christus Gottes Sun / Allain
 das leben ist. Amen.

gedruckt zū Augspurg / durch
 Marcß Raminger.

